



## Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:  
*Tipps, die sicher und stark machen.*

Sicher Stark Team



**HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!**



## MOBBING IST IM KINDERGARTEN TRAURIGE REALITÄT



Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen. Von außen betrachtet ist die Kita ein herrschaftsfreier, harmonischer Raum, in dem engagierte Fachkräfte Kinder erziehen und bilden. Auch in der Frühpädagogik wird meist der Eindruck erweckt, es seien in der Kita „die Guten“ am Werk – ohne Konkurrenz- und Machtkämpfe.

Doch die bundesweite Erfahrung der [Sicher-Stark-Experten](#) zeigt, dass es gruppendynamische Prozesse gibt, die der Arbeit eines Teams abträglich sind. Das Resultat eines solchen Prozesses kann Mobbing sein.

Mobbing in der Kita unter ErzieherInnen, aber auch unter Kindern? Das soll es geben? Ja, das gibt es leider seit Jahren.

### Was tun bei Mobbing in der Kita?

Von Mobbing unter Kindern spricht man, wenn ein bestimmtes Kind von anderen Kindern regelmäßig und systematisch direkt oder indirekt körperlich oder seelisch verletzt wird. Mobbing kann bereits bei Kindern im Kita-Alter auftreten. Selten ist das Mobbing so offensichtlich, dass Sie sofort begreifen, was abläuft, denn es findet zunächst versteckt statt. Wenn es bekannt ist, können Sie sofort einschreiten und das Opfer schützen, indem Sie auf den oder die Täter korrigierend einwirken.



### Welche Ursachen hat Mobbing?

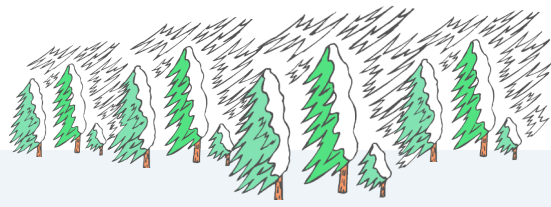
Betroffene Kinder leiden zunächst still und auch lange, wenn Mobbing nicht frühzeitig aufgedeckt wird. Oft vertrauen sich Kita-Kinder den Eltern an, dazu müssen Eltern jedoch gut zuhören und sich am Tag auch Zeit nehmen.

### Themen in dieser Ausgabe:

- ◆ Mobbing ist im Kindergarten traurige Realität
- ◆ Sicher-Stark-Training für Vereine und Fußballverbände
- ◆ Cyber-Mobbing nimmt in Corona-Zeiten zu! Das Sicher-Stark-Team will dies verhindern
- ◆ Kinder sicher und stark machen in Corona-Zeiten
- ◆ Helfen, um Missbrauch an Kindern zu verhindern!
- ◆ Die Pandemie begünstigt offenbar Kindesmissbrauch im Internet

### Voran geht oft ein Leidensweg für die betroffenen Kinder, z. B.:

- Sie leiden alleine, weil Sie es dem/der ErzieherIn nicht erzählen.
- Kinder ziehen sich zurück, wenn der Leidensdruck zu groß wird.
- Sie klagen über körperliche Leiden, wie z. B. Schlafstörungen, Übelkeit, Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen.
- Sie versuchen, durch körperliche Leiden aus der für sie als schlimm empfundenen Situation zu entkommen.
- Sie sind lustlos, möchten nicht mehr mit anderen Kindern spielen, empfinden wenig/keine Freude bei den Tagesabläufen.
- Man kann von einer Depression bei Kindern sprechen.



### Praxisbeispiel:

Die fünfjährige Svenja sucht ihre Jacke. Als sie mit der ErzieherIn nach draußen zum Spielen gehen möchte, ist die Jacke nicht mehr da, einfach verschwunden. Sie weiß, dass sie diese im Vorraum aufgehängt hat. Ihr sind schon mehrfach Sachen aus dem Vorraum, wo alle Kinder ihre Sachen aufhängen, abhanden gekommen.

Niemand hilft Svenja suchen. Andere Kinder lachen sie dabei aus, während sie ihre Jacke verzweifelt sucht. Lukas stellt Svenja ein Bein, als sie suchend an ihm vorbeigeht. Danach lachen die anderen Kinder noch lauter. Die sechsjährige Sandra sagt zu Svenja: „Selbst schuld! Hättest du eine Jacke, würdest du jetzt nicht frieren.“ Solche und ähnliche Situationen sind leider Alltag in Einrichtungen in Deutschland geworden.

**[Wir helfen](#) mit über 25 Jahren Erfahrung!**

### Welche Mobbingformen gibt es?

Lesen Sie hier, was Sie und Ihre MitarbeiterInnen in der Kita gegen Mobbing unter Kindern unternehmen können. Achten Sie bei den Kindern verstärkt auf Mimik, Gestik und darauf, wie sie sich untereinander verhalten. Zunächst fängt Mobbing „klein“ an. Wenn Sie nicht sofort reagieren und vehement dagegen einschreiten, breitet sich das Mobbing in rasanter Geschwindigkeit in der Gruppe aus.

Typisch für Mobbing ist, dass es ein oder mehrere Kinder auf ein bestimmtes Kind abgesehen haben oder dass es auch untereinander öfter zu Reibereien kommt. Mobbing ist eine besonders schlimme Form der Gewaltausübung, die vom Opfer immer als besonders ausweglos erlebt wird und die sich wie folgt äußern kann:

- Ausgrenzen
- Auslachen
- Falsche Beschuldigungen
- Beißen
- Verstecken oder Zerstören von Eigentum
- Ignorieren
- Bedrohen
- Schubsen
- Schlagen



Wenn Sie nicht gegen das Mobbing einschreiten oder dieses nicht bemerken, so müssen Sie wissen, dass langfristig nicht nur das Kind, sondern auch der ganze Ruf der Kita darunter leiden wird. In der frühen Kindheit entwickeln sich kognitive, soziale und auch emotionale Fähigkeiten, aber auch Werte und Normen festigen sich und sind für das weitere Leben von großer Bedeutung. Wie soll ein Kind Werte und Normen kennenlernen, wenn andere Kinder jeden Tag mobben oder sich sogar die ErzieherInnen gegenseitig anfeinden?

### Wie sieht Mobbing unter Kollegen aus?

Nicht nur Kinder mobben, auch Erwachsene. Wenn dies in Ihrer Einrichtung der Fall ist, kann dies noch viel größere Ausmaße annehmen, denn wir Erwachsene sind die Vorbilder für unsere Kinder.

### Folgende Mobbingformen gibt es:

- KollegInnen behindern durch ständige Unterbrechungen Teamsitzungen, zeigen Ignoranz, begrüßen nicht und brechen abrupt Unterhaltungen ab, wenn die betroffene Person den Raum betritt.
- Die gemobbte Person kann ihre Meinung nicht mehr sagen, weil sie ignoriert wird.
- Der betroffenen KollegIn wird das Gespräch und der Kontakt in Form von indirekten Andeutungen und abwertenden Blicken und Gesten erschwert, d. h. ein kollegialer Kontakt wird für die Betroffene zur Qual.
- Hinter dem Rücken der Betroffenen wird getuschelt, gelästert, es werden Gerüchte gestreut oder verbreitet.
- Auch Eigentum z. B. Kaffeetasse, Fahrrad, Kleidung kann beschädigt/zerstört werden.
- Die Betroffenen werden von wichtigen Informationen (Teamsitzungen) ausgeschlossen oder es werden absichtlich keine Informationen mehr an sie weitergegeben.

- Leitung oder KollegInnen greifen die Betroffenen mit haltlosen Beschwerden, Bloßstellungen und Beschimpfungen an oder setzen Gerüchte in den Raum.
- Kleidung, sexuelle Orientierung und sogar das Aussehen werden vor den anderen KollegInnen kritisiert werden.

Hier können die externen Sicher-Stark-TrainerInnen helfen, durch Rollenspiele und einen konkreten Maßnahmenkatalog, die Einrichtung wieder zu einem harmonischeren Miteinander zu führen. Auch ein Mobbingtagebuch, wie es das Sicher-Stark-Team für Kinder und ErzieherInnen entwickelt hat, kann helfen.

### **Ab welchem Alter gibt es Mobbing?**

Im Kita-Alter gibt es zwischen Kindern immer Konflikte, das ist zunächst normal, denn dies gehört zur sozialen Entwicklung einfach dazu. Nur wenn diese Konflikte nicht einvernehmlich gelöst werden und ein Kind jeden Tag Unlust verspürt, in die Kita zu gehen, könnten diese ersten Anzeichen dafür sprechen, dass es sich um Mobbing handelt.

Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren planen jedoch ihre Handlungen meist noch nicht systematisch. Mobbing tritt daher meist erst ab 6 Jahren und damit im Vorschulalter/ Grundschulalter bei Kindern auf. Und dennoch liegen viele Anfänge und Ursachen von Mobbing bereits im Kindergartenalter.



### **Mobbing in der Kita muss kein Kind dulden! Was kann man tun?**

Warten Sie erst gar nicht ab, dass sich das Mobbing von alleine wieder erledigt. In der Regel wird es sich verschlimmern und immer weitere Kreise ziehen. Unsere Sicher-Stark-Experten haben viele bewährte Methoden entwickelt, um Mobbing frühzeitig zu stoppen. Selbst wenn anfänglich nur 2 Kinder am Mobbing beteiligt sind, so besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Täter vergrößert, wenn nicht gezielt gegen das Mobbing eingeschritten wird.

#### **Folgende konkrete Tipps für ErzieherInnen und Eltern:**

Reagieren Sie bereits bei ersten Anzeichen, denn Mobbing muss niemand dulden. Schon im Kindergarten gibt es dominante Kinder, die in der Kindergruppe die Rolle des Anführers übernehmen. Auch Mitläufer und schüchterne Kinder gibt es im Kindergarten. Die Schüchternen erdulden vieles und wehren sich auch dann nicht, wenn ihnen etwas weggenommen wird. Achten Sie in Ihrer Kita besonders auf die schüchternen Kinder, die in der Regel weniger auffallen. Schützen Sie diese sofort, wenn andere Kinder über sie bestimmen oder sie ausnutzen wollen. Benachteiligen Sie aber kein Kind, bleiben Sie neutral.

#### **Greifen Sie sofort bei Drohungen und Erpressungen ein:**

**Ein Mobbing Beispiel:** Tom, sechs Jahre, sagt zu Melanie, fünf Jahre: „Wenn du mir nicht das Spielzeug gibst, lassen wir dich nicht mehr mitspielen.“

Auch Drohungen und Erpressungen gibt es bereits im Kindergarten sehr häufig unter Kindern.

- „Wenn du nicht mit mir spielst, sag ich es dem Tobias und der ärgert dich dann wieder!“
- „Wenn du jetzt nicht mit mir spielst, dann bin ich nicht mehr dein Freund!“
- „Wenn du nicht tust, was ich sage, dann lade ich dich nicht zum Geburtstag ein.“

Hier müssen Sie und Ihre ErzieherInnen ganz entschieden reagieren. Solche Äußerungen können schnell zu einem Mobbing-Verhalten führen. Wenn ein Kind die Erfahrung macht, dass es mit diesen Drohungen seine Wünsche durchsetzen kann, wird es immer öfter versuchen, wieder zu solchen Mitteln zu greifen. Das Kind lernt, dass es mithilfe von Drohungen und Erpressung Macht über andere hat.

Besprechen Sie frühzeitig in den regelmäßigen Teamsitzungen dieses Verhalten und beobachten Sie, ob eine Ausweitung des Mobblings stattfindet. Eine Ausweitung des unerwünschten Verhaltens kann schnell folgen. Das Kindergartenkind kann z. B. ein anderes Kind unter Druck setzen, indem es sagt:

- „Du darfst nicht mit Jessica spielen. Wenn du es trotzdem tust, bin ich nicht mehr deine Freundin.“
- „Gib mir die Gummibärchen, sonst spiele ich nicht mehr mit dir.“
- „Bringe mir ein Playmobil-Auto von zu Hause mit, sonst darfst du nicht mehr zu mir nach Hause zum Spielen kommen.“

Kinder, die andere durch solche Äußerungen unter Druck setzen, kommen meist von alleine gar nicht auf die Idee, dass ihr Verhalten nicht in Ordnung sein könnte.



## Wie kann ich Mobbing Verhalten beenden?

Beenden Sie solches Verhalten. Zeigen Sie als ErzieherIn deutlich, wenn ein Verhalten nicht in Ordnung ist. Sicher-Stark hat dazu viele Rollenspiele in den [Fachkräfteworkshops](#) entwickelt und einige Produkte im [Sicher-Stark-Shop](#).

### Sie könnten als ErzieherIn die folgenden fünf Lösungsschritte umsetzen:

- 1) Es ist nicht in Ordnung, was du da machst, wie würdest du dich selbst fühlen? Wie fühlt sich das Mobbing-opfer? Was kann man machen, damit diese Situation nicht mehr vorkommt? Spielen Sie es mit den Kindern einfach einmal nach.
- 2) Beenden Sie auf jeden Fall die Mobbing-Situation. Schauen Sie nicht weg, greifen Sie stattdessen entschieden ein und sprechen Sie mit dem Kind, von dem das Mobbing ausgeht. Sie müssen diesem Kind klar machen, dass sein Verhalten in der Kita nicht in Ordnung ist und nicht geduldet wird.
- 3) Sprechen Sie sowohl mit allen Kindern in der Gruppe über den fairen, freundlichen Umgang miteinander als auch mit den betroffenen Kindern. Im Einzelgespräch sollten Sie den Kindern und ggf. auch den Eltern, die Lage verdeutlichen und ihnen vermitteln, dass das andere Kind unter ihrem Verhalten leidet.
- 4) Sprechen Sie mit den Kindern über eine „Drohung und Erpressung“. Was ist das? Wie fühlt es sich an? Darf man das? Was kann man dagegen tun? usw. Setzen Sie dazu unsere [Gefühlskarten](#) ein und schulen Sie auch Mimik und Gestik.
- 5) Nehmen Sie sich besonders viel Zeit für die Gespräche mit dem dominanten Kind und auch mit der Gruppe. Es ist wichtig, dass dieses Kind Ihr Anliegen versteht und in Zukunft auf das Mobben verzichtet.

Aus der Praxis wissen die Sicher-Stark-Experten, dass es Kindern, die mobben, häufig an Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigenen Stärken fehlt. Unterstützen Sie das dominante Kind und geben Sie ihm viel Aufmerksamkeit, damit sein Selbstbewusstsein steigt und es das Mobben nicht mehr nötig hat.

Auch die [Sicher-Stark-Kindergartenkurse](#) können das Selbstbewusstsein der Kindergartenkinder fördern.

- 5) Sprechen Sie die Kita-Regeln noch einmal in Ruhe durch und prüfen Sie, ob das Kind diese auch verstanden hat. Insbesondere den Umgang untereinander. Fassen Sie die Kinder in Kleingruppen zusammen und konfrontieren Sie die Kinder mit Kurzgeschichten oder Fallbeispielen, in denen ein Kind gemobbt wird. In kleinen Gruppen sollten Sie mit den Kindern, falls noch nicht vorhanden, Regeln für einen fairen Umgang miteinander erarbeiten. Diese Regeln können auch Eltern aufstellen oder auch von der Einrichtung mit nach Hause nehmen. Weiter Tipps auf der [Homepage](#).

## SICHER-STARK-TRAINING FÜR VEREINE UND FUSSBALLVERBÄNDE „GEH NIE MIT EINEM FREMDEN MIT!“

„Lass dich nicht ansprechen“ oder „Geh mit niemandem mit“ – diese Sätze sagen Eltern ihren Kindern oft. Und doch werden viele Minderjährige immer wieder Opfer von sexueller Gewalt oder Straftaten. Deshalb sind Sicher-Stark-Trainings für Vereine und Fußballverbände so wichtig.

### Wie man Kinder davor bewahrt, Opfer zu werden!

Wenn Kinder plötzlich spurlos verschwinden, stockt allen der Atem. Das Schlimmste wird befürchtet, denn sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen kann fast überall und jederzeit geschehen. Kinder lassen sich leicht verschleppen und weglocken. Dies beweisen die Sicher-Stark-Experten jede Woche in den Sicherheits-Schulungen.

### Sicher-Stark-Training für Vereine und Fußballverbände





### **Kinder auf dem Fußballplatz schützen!**

Das kann auf dem Schulweg passieren, auf dem Spielplatz oder auch im Sportverein, auf dem Fußballplatz.

Das Sicher-Stark-Team hilft Fußballverbänden und Vereinen seit vielen Jahren, in realitätsbezogenen Rollenspielen, Gefahren zu erkennen und zu verhindern. In dem Sicher-Stark-Training wird auf dem Fußballplatz gezeigt, wie leicht es ist, ein Kind aus der vertrauten Gruppe zu lösen und es unter einem Vorwand vom Vereinsgelände zu locken.

In fast allen Fällen gelingt es den hochqualifizierten Präventionsexperten. Das Kind geht mit einem Fremden sogar unter den Blicken der Mitspieler oder auch des Fußballtrainers mit. Im Anschluss an diese Demonstration erfolgt ein intensives Präventionstraining mit den Kindern.

Im Mittelpunkt steht dabei, wie sich die Mädchen und Jungen in möglichen Gefahrensituationen richtig verhalten sollen. Die Sicher-Stark-Präventionsexperten ermutigen die Kinder, auf ihr Bauchgefühl zu hören. Sollte sich ein mulmiges Gefühl einstellen, können die Kinder sich nicht mehr sicher sein, dass ihnen nichts passiert. Sie lernen, auf ihr Bauchgefühl zu hören und sich verbal und körperlich zu wehren.



Es ist wichtig, die Selbstsicherheit und Selbstbehauptung zu stärken. Durch das Training erhalten die Kinder mehr Sicherheit gegen die alltäglichen Gefahren. Das Sicher-Stark-Training ist für Kinder ab fünf Jahren konzipiert worden. Die Schulungen werden nach der Orientierungshilfe des Deutschen Fußball-Bunds "Kinderschutz im Verein" durchgeführt. Das Sicher-Stark-Training zielt insbesondere auf die besonderen Gegebenheiten des Vereins und dessen Vereinsmitglieder ab.

### **Zum Beispiel werden folgende Fragen geklärt:**

- Worauf muss ich auf dem Weg zum Sportplatz achten?
- Wer darf mich am Sportplatz abholen?
- Wer darf in die Umkleidekabine?
- Was dürfen Trainer/innen?
- Wer darf ggf. mit mir duschen?
- Wer darf mich anziehen?
- Wo kann ich Hilfe bekommen?
- Gibt es Notinseln?
- Gibt es einen Kinderschutzbeauftragten im Verein?

**Es können nicht nur Eltern und Kinder geschult werden, sondern in externen Seminaren auch Betreuer und Trainer.**

**Kosten:** individuelle [Anfrage](#) an die Bundesgeschäftsstelle stellen.

**Dauer:** 4 Stunden + 2 Stunden Auf-/ Abbau oder individuell in der Fußballtrainingszeit + ggf. Fachkräftefortbildungen (Übungsleiter und Trainer im Verein).

**Termine:** nach Vereinbarung

## CYBER-MOBGING NIMMT IN CORONA-ZEITEN ZU! DAS SICHER-STARK-TEAM WILL DIES VERHINDERN!

### Kinder gegen Mobbing stark machen – das möchte das Sicher-Stark-Team.

Die Non-Profit-Organisation hat bereits vor über zehn Jahren die ersten Webinare im Bereich „Cyber-Mobbing“ durchgeführt. Damals war das Cyber-Mobbing noch nicht so stark ausgeprägt und es gab noch nicht so viele soziale Netzwerke, um Kinder bloßzustellen, zu beleidigen, anzugreifen. Auch die Spezialsoftware, um Cyber-Mobbing im Vorfeld an der Schule zu erkennen, war noch nicht entwickelt. Außerdem war noch nicht bekannt, wie Lehrkräfte frühzeitig dabei unterstützt werden können, den Mobbingopfern zu helfen, bevor Schlimmeres passiert.

Auch Erwachsene sollten sich mit dem Thema „Cyber-Mobbing“ mehr auseinandersetzen und auch die Spezialsoftware kennen, die dies im Vorfeld verhindern kann.

### Die Sicher-Stark-Experten schulen deshalb regelmäßig Kinder, Eltern und Fachkräfte zu diesem Thema. [Cyber-Mobbing](#) nimmt in Corona-Zeiten zu!



Mit Corona verlagern sich die Konflikte vom Schulhof deutlich ins Netz: Der aktuellen „Cyberlife-Studie“ zufolge kam es in den vergangenen Monaten zu deutlich mehr Cyber-Mobbing. Die Folgen für die betroffenen Schülerinnen und Schüler sind oft fatal. Es ist ein typisches Beispiel: Ein Foto, heimlich in der Umkleidekabine in der Sporthalle geknipst, landet mit einem Klick im Internet – das Mobbingopfer wird digital verspottet und ausgelacht. Solches Cyber-Mobbing unter Schülerinnen und Schülern hat in den vergangenen Monaten deutlich zugenommen und ist an der Tagesordnung, wie die Studie zeigt. Dies passiert mittlerweile jeden Tag im weltweiten Internet, weiß Ethical-Hacker Ralf Schmitz, der bereits viele Sicherheitsvorträge an Schulen gehalten hat, zu berichten.

Denn mit Corona verlagern sich nicht nur der Unterricht und die sozialen Kontakte ins Internet – sondern auch das Mobbing. Das ist die zentrale Erkenntnis aus der von Techniker Krankenkasse und dem Bündnis gegen Cyber-Mobbing erstellten „Cyberlife Studie“. Sie ist die dritte nach 2013 und 2017 und deckt den Corona-Zeitraum von Februar bis November 2020 ab.

### Mehr Cyber-Mobbing-Opfer denken über Selbstmord nach.

Demnach hat Cyber-Mobbing um mehr als 36 Prozent zugenommen, im Vergleich zu 2017. Befragt wurden bundesweit mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte. Hochgerechnet heißt das: Fast zwei Millionen Kinder und Jugendliche waren schon einmal betroffen. „Bei den Grundschulern sind es schon zehn Prozent. Auch das Sicher-Stark-Team, welches bereits über 500.000 Kinder, Eltern und Fachkräfte geschult hat, unterstützt die Grundschulen mit bewährten Methoden.



„Wir möchten Kinder stärken und mit neuer Energie ins neue Jahr führen“. Auch die Corona-Pandemie spielt eine wesentliche Rolle. Kinder benötigen unseren Schutz, gerade bei Cyber-Mobbing!

Experten wie Betroffene sind sich einig: 2020 war kein einfaches Jahr für Kinder und ihre Familien. Und auch das soziale Miteinander hat gelitten und Trends, wie etwa die Zunahme von Konflikten und Mobbing im schulischen Umfeld wurden leider weiter verstärkt. Um dem etwas entgegenzusetzen, will das Sicher-Stark-Team noch mehr Webinare für die circa 17000 Grundschulen anbieten, um das Bewusstsein der Kinder für den eigenen Macht- und Gestaltungsspielraum zu öffnen und sie in puncto Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen sowie Selbstsicherheit zu stärken.



Bei der aktuellen Studie besorgt vor allem, wie einige Mobbingopfer in ihrer Hilflosigkeit mit dem Problem umgehen und sogar über Suizid nachdenken.

Es sind vor allem die Instant-Messenger und sozialen Medien, auf denen gemobbt wird: In erster Linie wird gehänselt, beleidigt und /oder beschimpft Auch Personen aus Gruppen auszuschließen, kommt der Studie zufolge häufig vor.



## Prävention ist jetzt wichtig gegen Cyber-Mobbing

Viele Experten sehen in der Prävention die wichtigste Maßnahme gegen Cyber-Mobbing. Doch auch hier stellt die Studie vielen Schulen kein gutes Zeugnis aus: „Bei allen Maßnahmen und über alle Schulformen hinweg zeigen die Zahlen ein starkes Defizit seitens der Schulen an.“ Deshalb will das Sicher-Stark-Team mehr Schulungen und Aufklärung anbieten und Prävention in Deutschland betreiben. Hierzu müssen aber auch mehr Gelder den Grundschulen zur Verfügung gestellt werden, denn gute Cybermobbing-Experten, wie jene, die beim Sicher-Stark-Team arbeiten, kosten Geld.

Interessierte Schulen, Eltern und Kinder können sich an die [Bundesgeschäftsstelle](#) Sicher-Stark-Team wenden, um solche Präventionsschulungen bundesweit zu buchen. In mehr als bundesweit 2000 Einzelveranstaltungen laden sie unter dem Titel „Mut tut Gut“ Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren sowie ihre Familien dazu ein, neue Wege für einen besseren Zugang zu sich selbst und daraus resultierend für einen besseren Umgang mit sich selbst und anderen zu entdecken, damit [Mobbing](#) keine Chance hat.

## KINDER SICHER UND STARK MACHEN IN CORONA-ZEITEN



Damit sich Kinder wehren können:  
Tipps, die sicher und stark machen.  
Hier klicken



„Kinder sicher machen  
für ein gesundes Leben“

Um Gewalt, Kindesmissbrauch und Mobbing frühzeitig vorzubeugen, muss Prävention in Grundschule und Kita frühzeitig von erfahrenem Fachpersonal umfassend vermittelt werden – lange bevor es überhaupt auf dem Schulhof oder im Internet zu Übergriffen/Mobbing oder Kontaktabbahnung von Pädophilen kommt.

Hierfür ist es notwendig, das Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Kleinen zu stärken und ihre Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit zu fördern. Kinder die ihre Stärken kennen und die gefördert werden, wachsen zu selbstbewussten Persönlichkeiten heran – eine wichtige Grundlage, um später auch gegen Gruppendruck „Nein“ sagen zu können oder sich gegen Übergriffe richtig zu wehren.

### Die Sicher-Stark-Initiative ist deutschlandweit unterwegs.

„Kinder sicher und stark machen“ – das macht die Initiative jetzt bereits im 25. Jahr für viele Grundschulen und Kitas in Deutschland aber auch für Eltern in Wohnzimmerveranstaltungen. Ob Elternhaus, Elterninitiativen, Sportvereine, Fördervereine, Grundschulen oder Kindergärten – Erwachsene, die Verantwortung für Kinder tragen, können Kinder in ihrer Entwicklung stärken und unterstützen. Die Bundesgeschäftsstelle bietet für diese wichtige Aufgabe umfangreiche Unterstützung, Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten. Ob kleine Sicher-Stark-Veranstaltungen mit zum Beispiel zehn Kindern oder hoffentlich bald wieder Großveranstaltungen mit über 1000 Kindern, beides wurde bereits umgesetzt.

### Prävention gegen Kindesmissbrauch auch in der Corona Pandemie vor Ort ist wichtig!

Mit der „Sicher-Stark-Tournee durch ganz Deutschland, besuchte das hochqualifizierte Expertenteam bereits über 1000 Städte. Leider wurden sämtliche Termine für den November abgesagt, weil die Bundesregierung die erlaubte Kontaktanzahl weiter reduziert hat. In diesem Jahr waren bereits einige Sicher-Stark-Veranstaltungen geplant, die Vorfreude war bei allen Beteiligten groß. Es kam leider anders. Aufgrund der Corona-Krise und der Vorgaben bzgl. Großveranstaltungen wurden die letzten Termine im November/Dezember abgesagt. Lediglich Webinare finden noch statt. Nun soll die Sicher-Stark-Tournee in 2021 stattfinden, vorausgesetzt, dass Veranstaltungen dann wieder möglich sind. Alle Veranstaltungen, die in diesem Jahr abgesagt werden mussten, sollen dann 2021 wiederholt werden.



### Sicherheit für zu Hause: „Starke Kinder können sich wehren“-Videoreihe.

Mit einem umfangreichen Aktionsprogramm für die ganze Familie ist das Sicher-Stark-Expertenteam in normalen Zeiten in ganz Deutschland unterwegs. Um auch jetzt viele Kinder zu schützen, hat die Bundesgeschäftsstelle einen (Lehr)Film für zu Hause produziert mit dem Titel: "Starke Kinder können sich wehren!"

Der Videotrailer ist hier <https://www.sicher-stark-team.de/shop-lehrfilm-starke-kinder-koennen-sich-wehren.cfm> anzuschauen. Machen auch Sie aktiv mit – machen Sie Kinder stark für ein sicheres Leben.



**Ralf Schmitz**

## **Helfen, um Missbrauch an Kindern zu verhindern!**

Jedes zweite Opfer von Sexualverbrechen ist ein Kind. Was können wir tun, um Kinder stark zu machen und vor Missbrauch zu schützen?



## Kurz gefasst

**Eine effektive Kinderpsychotherapie berücksichtigt die individuelle Abstimmung der Psychotherapie auf den Patienten und seine Familie sowie eine Standardisierung. Eine Verbindung dieser beiden Faktoren sollen die Ausarbeitung und der Einsatz von Therapie-Tools darstellen. Die Bundesgeschäftsstelle hat einen präventiven Ansatz und klärt Kinder, Eltern und Fachkräfte bereits im Vorfeld auf, wie Kindesmissbrauch und Gewalt verhindert werden können.**

Jedes zweite Opfer von Sexualverbrechen ist ein Kind. Was wir tun können, um ihre Kinder stark zu machen – und vor Missbrauch zu schützen:

Die nicht abreißen wollenden Bilder von misshandelten oder verschwundenen Kindern im Fernsehen machen betroffen – und ängstlich. Denn inzwischen ist jedes zweite Opfer von Sexualverbrechen ein Kind, Tendenz steigend. Die Polizei und die Praxen der Psychotherapeuten allein sind dem Ansturm hinsichtlich des Aufklärungsbedarfs und des Wunsches nach Schutz oftmals nicht gewachsen. Doch Eltern können auch selbst viel tun, um ihre Kinder zu schützen; vorausgesetzt, der Missbrauch wird nicht von Mutter oder Vater selbst ausgeübt. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert gibt es die Sicher-Stark-Organisation.

### Training bereits in der Kita und Grundschule

Die Intention ist klar: Sexuelle Übergriffe auf Kinder rufen schwere traumatische Schäden hervor, unter denen die Opfer oft ihr Leben lang leiden müssen. „Frei aufzuwachsen ist das Beste, was einem Kind passieren kann“, sagt Wolfgang Overkamp, Sozialpädagoge beim Sicher-Stark-Team. In Präventionskursen, die von polizeilichen, pädagogischen oder kindertherapeutischen Trainern bundesweit vor allem an Grundschulen/Kitas, in Krankenhäusern, aber auch in Praxen durchgeführt werden, lernen Kinder, sich zu wehren.

Die Trainer zeigen den Kindern spielerisch, wie sie Gefahren erkennen und vermeiden können, wie sie sich selbst behaupten und selbst verteidigen können.

### Sicher-Stark – Der Name verpflichtet!

Als Kooperationspartner für viele Einrichtungen steht der Name für Sicherheit und Stärke, gekoppelt mit einem neuen Selbstbewusstsein für Kinder. Zuverlässigkeit und außergewöhnliche Leistungen stehen im Vordergrund. Diese grundlegenden Prinzipien betrachten die 200 MitarbeiterInnen des Sicher-Stark-Teams als unerlässlich für erfolgreiches Arbeiten. Dass sie strikt eingehalten werden, zeigen die zahlreichen Zuschriften auf der Homepage [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de),

in denen Fachkräfte und viele Eltern den Erfolg im Schutz ihrer Kinder bestätigen und durch ihre Danksgungen die Effektivität der Sicher-Stark-Veranstaltungen schildern.

### Auf die Realität bestens vorbereitet

Dieses Training ist kein reiner Selbstbehauptungs- oder Selbstverteidigungskurs. Das bundesweite Präventionskonzept, welches von Polizeibeamten, Doktoren, Psychologen, Therapeuten und Ärzten entwickelt wurde, leistet viel mehr, denn es beinhaltet unter anderem sogenannte Realitäts-Checks: Nach den Trockenübungen in der Turnhalle wird der Ernstfall auf dem Schulweg oder auf dem Spielplatz geübt. Dafür sprechen Personen, eigens dafür geschulte und sensibel vorgehende „Dummies“, die Teilnehmer auf einem sogenannten Gefahrenparcours in unterschiedlichen Situationen an. So können sich die Kinder mit den zuvor gelernten verbalen und technischen Strategien zur Wehr setzen. Anhand einer Videoaufzeichnung wird ihr Verhalten mit dem „Täter-Dumme“ anschließend reflektiert. Aber nicht nur der Fremdtäter wird in einer Videosequenz aufgezeichnet, sondern auch das nahe Umfeld wird nachgespielt, wo es um sexuellen Missbrauch und Übergriffe geht, denn "Nein sagen" ist ganz wichtig. Das Feedback ist durchweg positiv und wurde durch die vielen Umfragen, die nach den Sicher-Stark-Veranstaltungen stattfinden, belegt wurde: Ihnen wird dabei klar, dass Kinder das Gelernte auch im Ernstfall erfolgreich einsetzen können. So lernen bereits Vorschulkinder, dass sie sich auch ohne schützende Hände der Eltern richtig verhalten können. Nur so werden sie selbstbewusst und können Gefahrensituationen sicher begegnen.

### Kinder sollen ohne Sorgen aufwachsen können!

Frei aufzuwachsen ist das Beste, was einem Kind passieren kann. Gelingt es uns, zu dieser Freiheit auch nur ein wenig beizutragen, hat die soziale Initiative schon viel erreicht. Dazu gehört auch, gesellschaftspolitisch nicht die Achseln zu zucken und dabei nicht zum Moralprediger zu werden.

### **Mobiles Expertenteam schult bundesweit vor Ort**

Das Expertenteam ist mobil im Einsatz und schult vor Ort, meistens in den Praxen in Kleingruppen, in Turnhallen oder den Bewegungsräumen in Krankenhäusern. Wichtig ist auch, dass die Eltern aktiv in alle Kursformen einbezogen werden. Ihnen werden so weiterführende Hilfestellungen an die Hand gegeben, damit sie ihre Kinder unterstützen können, das Erlernte zu vertiefen.

Viele fühlen sich hilflos: Sie wollen Kindern einerseits Raum für eigene Lebenserfahrungen verschaffen, leben aber andererseits mit der Angst, dass ihre Sprösslinge den Gefahren des Alltags nicht gewachsen sind. Wie Erwachsene ihren Kindern helfen, ohne ihnen Freiraum zu nehmen, zeigen die Tipps des Sicher-Stark-Teams.

Dies ersetzt zwar nicht die "live Erlebnisse"/Erfahrung, die ein Kind in einer Sicher-Stark-Veranstaltung erhält, aber es kann geschützt werden.



### **Experten-Tipps für Erwachsene**

- Für alle Erwachsenen gilt: Helfen Sie Kindern in bedrohlichen Situationen! Sehen oder gehen Sie nicht weg, sondern schreiten Sie ein, wenn Kinder hilfsbedürftig aussehen, auch wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Mann der Vater sein könnte. Lieber nachfragen, statt wegzusehen.

- Eltern müssen hinsehen, hinhören und ihre Kinder ernst nehmen! Sie brauchen das offene Ohr ihrer Eltern. Wer nicht hinhört, verpasst vielleicht wichtige Hilferufe.
- Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind immer einen festen Schulweg. Erlauben Sie ohne telefonische Rücksprache keine Umwege, keine Einkäufe im Geschäft unterwegs und keine Besuche bei einem Freund oder einer Freundin, ohne vorherige Absprachen.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es den Schulweg immer gegen die Fahrtrichtung der Autos geht, wenn dies möglich ist. So kann es sehen, wenn ein Auto anhält. Zudem kann der Autofahrer das Kind nicht so leicht ins Auto zerren, da er rückwärtsfahren müsste, wenn das Kind einfach weiterläuft.
- Besprechen Sie mit dem Kind klar, mit wem es im Auto mitfahren darf. Bei allen anderen Personen darf es nicht einsteigen! Hilfreich: Vereinbaren Sie mit den Kindern ein Familienpasswort, das es immer abfragen muss, bevor es einsteigt. Eltern sollten dieses Passwort nur den absolut vertrauenswürdigen Personen geben.
- [Schreiben Sie die Telefonnummer](#) von zu Hause auf einen Zettel, den das Kind immer dabei hat. Lernen Sie diese Telefonnummer mit Ihrem Kind auswendig. Auch eine Telefonkarte für die Telefonzelle (oder wenn erforderlich ein Handy) ist wichtig: So kann das Kind Sie immer anrufen, etwa wenn es vor dem Nachhausekommen einen Freund besuchen möchte. Zeigen Sie Ihrem Kind auch, wie es mit der Telefonkarte anrufen kann.
- Schreiben Sie weitere Telefonnummern von Personen, die dem Kind helfen können, auf und lernen Sie sie gemeinsam auswendig.

Vor allem für Kinder hat das Sicher-Stark-Team gute Tipps, um sich zu wehren. Damit sind Kids stärker, als sie selbst glauben!





### Tipps für Kinder!

- Kinder brauchen generell keine Geheimnisse für sich zu behalten, die ihnen Bauchschmerzen bereiten. Sags einfach weiter!
- Mach dir klar: Nein sagen ist absolut erlaubt!
- Kinder brauchen keine Berührung zuzulassen, die komisch, eklig oder verwirrend für sie ist. Auch Küsschen auf Kommando nicht. Sag Nein!
- Wenn Kinder in Gefahr sind, ist alles erlaubt! Für dich gilt: Ich muss nicht lieb sein, wenn ich in Gefahr bin!
- Halte zu allen Menschen, die du nicht kennst, zwei bis drei Meter Sicherheitsabstand oder nutze Sicherheitspuffer (zum Beispiel die Autotür zwischen dir und dem anderen).
- Geh nie allein einen einsamen Weg. Geht mindestens zu zweit oder zu dritt, idealerweise in einer noch größeren Gruppe.
- Geh aufrecht und sicher. Das vermittelt: Ich bin stark! Mir kann keiner was!
- Schau deinem Gegenüber in die Augen, statt schüchtern wegzusehen. Auch das vermittelt große Stärke.
- Wenn du vor einer Entscheidung stehst, rufe dir folgende drei Fragen ins Gedächtnis: 1) Habe ich ein Ja-Gefühl oder ein Nein-Gefühl? 2) Weiß jemand, wo ich bin und wann ich wiederkomme? 3) Bekomme ich sofort Hilfe, wenn ich sie brauche?
- Lauf lieber weg, wenn etwas unheimlich ist! Oder hol Hilfe: Sprich einfach jemanden an, am besten eine Frau mit Kind, eine Oma oder einfach jemanden in deiner Nähe, dem du sagst, dass du Hilfe brauchst. Du kannst auch gut ins nächste Geschäft gehen oder in eine Imbissbude und dort die Verkäuferin oder den Verkäufer um Hilfe bitten! Erzähle das anschließend auch zu Hause.
- Sprich die Person, die dir helfen soll, direkt an! In etwa so: „Hey, Sie in dem schwarzen Mantel, helfen Sie mir bitte!“
- Halte den nötigen Abstand von 2 Metern, um Dich vor dem Corona-Virus zu schützen.
- Wenn du Angst hast, hol dir Hilfe! Trau deinen Gefühlen!
- Rufst du „Feuer!“ statt „Hilfe!“, bekommst du mehr Aufmerksamkeit. Auf „Hilfe!“ reagieren viele Menschen nicht mehr.
- Wirst du angegriffen, schrei dem Täter ganz laut ins Ohr! Denn die Waffe, die für dich am besten geeignet ist, ist deine eigene Stimme. Du kannst auch hier so laut es geht „Feuer!“ schreien.
- Du kannst dich durch Beißen befreien, wenn dich jemand gegen deinen Willen festhält und dir wehtut oder du in Gefahr bist. Trete, reiß dich los, lauf weg und hol dir Hilfe!
- Wenn du von einem Autofahrer angesprochen wirst, steig niemals ins Auto ein – auch nicht, wenn der Autofahrer Dinge sagt wie „Deine Mutter hatte einen Unfall“ oder „Ich finde den Weg nicht“.
- Wenn du glaubst, verfolgt zu werden, wechsle die Straßenseite. Kommt der oder die andere immer noch hinter dir her: Geh zu einem Erwachsenen, den du auf der Straße siehst, und erzähle, was los ist: „Da läuft jemand hinter mir her, der mir Angst macht – bitte helfen Sie mir!“
- Wenn dir etwas unheimlich oder gefährlich erscheint, wenn du auf deinem Schulweg von jemandem verfolgt oder auch angesprochen wirst, der dir Angst macht, dann klinge an einer Haustür, an der du vorbeikommst, und bitte um Hilfe oder rufe von dort deine Eltern an, damit sie dich abholen können!

- Sag immer weiter, wenn dich jemand auf dem Schulweg anspricht! Merk dir, wie die Person aussieht!
- Wenn du auf dem Spielplatz angesprochen wirst, geh zu einer Frau mit einem Kind, die in der Nähe ist, und bitte um Hilfe. Erzähle es zu Hause deinen Eltern!
- Es klingelt an der Tür? Mach niemals auf, wenn du allein bist (es sei denn, es ist jemand, von dem deine Eltern sagen, dass du ihn reinlassen darfst).
- Wenn das Telefon klingelt, sag niemals, dass du allein zu Hause bist! Schreib dir die Telefonnummer des Anrufers auf und sag, deine Mutter ruft zurück. Oder lass den Anrufbeantworter laufen.
- „Die Nummer gegen Kummer“ ist das Kinder-Sorgentelefon. Du erreichst sie kostenlos unter 08 00/11 10 333 und bekommst schnell Hilfe.

### Unterstützung durch Sponsoren

Immer mehr Firmen haben erkannt, dass Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der heutigen Zeit ein zentrales Thema ist. Um unsere Kinder, die Zukunft von morgen, optimal zu schützen, greifen schon heute Unternehmen der Sicher-Stark-Organisation finanziell unter die Arme, mit immensen Vorteilen. Um jedoch den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen, benötigt Sicher-Stark fortwährend Sponsoren, Unterstützer, die dazu beitragen, unsere Kinder sicher und stark für die Zukunft zu machen. Auch das gewaltpräventive Eltern-Hörbuch im Sicher-Stark-Shop hilft.

Mehr Informationen zum Sicher-Stark-Team und viele weitere schützende DVDs, Bücher und CDs erhalten Sie im Internet unter: <http://www.sicher-stark-team.de> und in jeder Buchhandlung oder über die bundesweite Servicenummer 0180-55501333 oder 0180-55501338.



### Ralf Schmitz

Der Autor hat in seiner 25-jährigen Berufspraxis mit seinem Expertenteam über 300.000 Kinder und Eltern geschult. Sein Wissen als ehemaliger Polizeibeamter und Experte in über 10 verschiedenen Selbstverteidigungssportarten ist für seine Arbeit unverzichtbar. Als Trainer im Deutschen Bundestag und Berater für verschiedene Fördervereine verfügt Ralf Schmitz über eine mehrjährige Erfahrung im Personenschutz und umfangreiche Trainingserfahrung mit dem Sondereinsatzkommando der Polizei. Zudem ist er Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention und Prophylaxe und engagiert sich seit über 15 Jahren im Sicher-Stark-Team.

Sicher-Stark-Team

## Sind unsere Kinder noch sicher?

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen, für moderne, zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. In Deutschland ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen zu dem sensiblen Bereich geht. Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen?

Niemand ist bekannter im Bereich der Gewaltprävention an den Grundschulen als Ralf Schmitz. Er ist Deutschlands führender Experte, und was er darüber weiß, das hat er gerade niedergeschrieben für sein neues Hörbuch „Achtung! Starkes Kind!“. Das Sicher-Stark-Team arbeitet nur mit den führenden Experten auf dem Gebiet der Gewaltprävention.

Das Außergewöhnliche an den Sicher-Stark-Veranstaltungen, die nur an Grundschulen durchgeführt werden, sind die Videosequenzanalysen. Dort lernen die Kinder das richtige Verhalten sowohl gegenüber dem „Fremdtäter“ als auch im nahen Umfeld, in dem die meisten Übergriffe stattfinden.

Es ist sehr wichtig, Kindern hilfreiche Verhaltensweisen aufzuzeigen, denn die Eltern sind nicht immer in ihrer Nähe. Die Mädchen und Jungen lernen eigene Stärken kennen, deren sie sich oftmals zuvor gar nicht bewusst waren. Auch die Gefahren, die im Internet für Kinder lauern, und die Konflikte auf dem Schulhof untereinander oder auch Mobbing und Prügeleien werden behandelt.

Unter den bundesweiten Servicernummern stehen Ihnen unsere Berater gerne zur Verfügung: 0180-55501337, oder 0180-55501338 oder 0180-55501331 (0,14 Euro pro Minute).

Oder senden Sie eine Anfrage an: [info@sicher-stark-team.de](mailto:info@sicher-stark-team.de)

Sicher-Stark-Team



[www.sicher-stark.de](http://www.sicher-stark.de)



## DIE PANDEMIE BEGÜNSTIGT OFFENBAR KINDESMISSBRAUCH IM INTERNET

**Kriminelle suchen verstärkt nach Missbrauchsaufnahmen oder kontaktieren Kinder direkt: Die Pandemie begünstigt offenbar Kindesmissbrauch im Internet.**

**Europol spricht von einer anhaltenden Gefahr.**

Es war zu befürchten.

Analog zur sogenannten häuslichen Gewalt ist laut Europol die Zahl der Fälle von sexueller Gewalt gegen Kinder im Internet in den Zeiten der Corona-Pandemie deutlich angestiegen. Schon im Juni 2020 hatte die Polizeibehörde hierzu einen entsprechenden Bericht vorgelegt:

[https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/europol\\_covid\\_report-cse\\_jun2020v.3\\_0.pdf](https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/europol_covid_report-cse_jun2020v.3_0.pdf) .

Gleichzeitig wurde im Zuge der Pandemie nach Angaben der internationalen Polizeiorganisation Interpol vom September Kindesmissbrauch wegen der Schließung der Schulen und Kontaktbeschränkungen weniger häufig gemeldet.

„Wir müssen uns hüten, dass diese Feststellungen unserer europäischen Polizeibehörden vor dem Hintergrund der drängenden Pandemie-Probleme nicht mit der fälschlichen Verknüpfung, dass sich die Taten ja „nur im Internet“ ereignen, relativiert werden“, mahnt Rainer Becker, Ehrenvorsitzender der Deutschen Kinderhilfe – Die ständige Kindervertretung e. V.

„Sexueller Missbrauch findet immer erst einmal im realen Leben statt und wird dann über das Medium Internet weitergetragen, was eine zusätzliche ganz besondere Form von Missbrauch darstellt und dem Grunde nach ebenfalls nichts anderes als Gewalt ist.

Dabei befördert das Medium Internet den realen Missbrauch ganz erheblich“, so Becker. Leider arbeitet die Polizei nach Jahren personeller und materieller Einsparungen in den meisten Ländern bereits heute am Limit und Aufstockungen funktionieren in aller Regel nicht so schnell, wie wir es gerne sehen würden.

„Das bisherige Engagement, den Ermittlungsdruck noch mehr zu erhöhen, hat daher einherzugehen mit einer größtmöglichen Beschleunigung der geplanten gesetzlichen Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes unserer Kinder vor analoger und digitaler sexueller Gewalt“, drängt Becker.

Eltern sollten ihre Kinder besonders in dieser Zeit und überhaupt über die Gefahren im Internet aufklären und sie möglichst bei ihren Aktivitäten im Netz „begleiten“, ohne dass sie dies als Zwang oder Kontrolle verstehen könnten.



**Denn Aufklärung kann nur  
mit Vertrauen funktionieren.**



# Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:  
*Tipps, die sicher und stark machen.*

Sicher Stark Team



## FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

### HIER ERREICHEN SIE UNS:

Bundesgeschäftsstelle  
Sicher-Stark-Team

Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen

<http://sicher-stark-team.de>

### RUFEN SIE UNS AN UNTER:

0180/555 01 33-3\*

(\*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise können abweichen)

### ODER SCHREIBEN SIE UNS

EINE E-MAIL [info@sicher-stark.de](mailto:info@sicher-stark.de)

### SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

[www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)



**Sie haben  
Rückfragen,  
möchten uns  
etwas mitteilen,  
wollen Sie  
uns unterstützen**

oder

**Werbung schalten?**

**Dann schreiben Sie an:  
presse@sicher-stark.de**

**Aktuelle Auflage:  
64.000 Abonnenten**

## Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Das „Sicher-Stark-Team“ ist eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas. Sie steht für moderne zielgerichtete Kommunikation und erstklassige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen?

Mehr als 500.000 Kinder und Eltern haben in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.



### DRUCKEN

Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.



### KOPIEREN

Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen.  
Bedingung: Hinweis & Link auf [www.sicher-stark-team.de](http://www.sicher-stark-team.de)



### EMPFEHLEN

Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!



### STÖBERN

Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.



**Sicher-Stark-Team**

Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!



## Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter

[www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm)

Lesen Sie mehr unter

[www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm](http://www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm)



Unsere Mitarbeiterin  
Agnes Zug

Grafik, Illustration